Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 22 (1919-1920)

Artikel: Nachdenkliche Verse
Autor: Sutermeister, Werner
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-750042

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

spiel der gesunden Kräfte, das die Heilung der Wunden unserer Zeit sehr fördern müsste.

Gerade durch diese Bewegungsmöglichkeiten in der Zusammensetzung käme jene Freiheit in der Wahl zustande, die wir in der Schule nicht oder nur in sehr beschränktem Maße zugestehen können, die wir aber doch gerade hier, wo es sich um Weltanschauungsfragen handelt, für jeden müssen walten lassen, jene Freiheit, die wir für unser geistiges Leben unbedingt fordern müssen und die vielleicht auf den andern Gebieten des menschlichen Zusammenlebens immer eine Illusion sein wird, und doch würden wir unsere Jugend nicht ohne Hilfe lassen in ihren entscheidungsschweren Jahren.

AARAU W. v. WARTBURG

□□□

NACHDENKLICHE VERSE

Von WERNER SUTERMEISTER

ZWIEGESPRÄCH

Mond:

Durchwühlter Menschen-Ameishaufen, lass dich
Betrachten: Wie die Wichtlein laufen hastig!
Sonst fand ich ja dies Erdgewimmel heiter —
Heut wünscht' ich fast: Wär doch der Himmel weiter!

Schau nur, wie aufgeregt das hetzt und schwindelt,
Hier sinnlos lacht, dort schamlos schwätzt und hündelt.
Und gar im Hintergrund Gespenster grass:
Mein Treu, an hellen Wahnsinn grenzt der Spass!

Sonne:

Ich wart' geduldig meine Stund',
Bis dass mich ruft der Steine Mund.
Denn eh's nicht ganz gemitternächtigt,
Bin ich zum Leuchten nicht ermächtigt!

KIND UND SÜNDER

In tiefer Nacht seh' ich die beiden liegen,
Hier still sich strecken, dort im Leiden biegen.
In Sünders Hirne wälzt Entschlüss' der Kummer,
Indes der Unschuld Stirne küsst der Schlummer.
Und doch sind eins im Grunde Kind und Sünder,
Weil sie von Gott Propheten sind und Künder.

DIE STARREN SEELEN

Motto: Parallele schneiden sich im Unendlichen.

Mich dauern die Parallelen sehr:
Sie wandeln äußerst korrekt,
Doch auch so starr und so seelenleer,
Dass es alle Guten erschreckt.

Im Gleichmaß schreitend, mit gleichem Gesicht,
Dess Maske mit Eintracht prunkt,
Können sie doch sich einigen nicht
Auch nur im winzigsten Punkt.

Erst in der Unendlichkeit Sonnenglanz
Vollzieht sich die Wandlung stracks:
Da schmilzt der Hochmut der Distanz
Zusammen wie weiches Wachs.

Da neigen sie sich und herzen sich sehr
Und trennen sich dann voll Leid:
Die Armen, sie sehn sich ja niemals mehr
Die ganze Ewigkeit!

□□□